

Oberst d.R.

Dr.med. Walter Lange

geb. 14.07.1898 Berlin

gest. 30.10.1982 Osnabrück



Heer

Kommandeur des Grenadier-Regiment 917

RK 10.02.1943 Oberstleutnant d.R.

300. EL 13.09.1943 Oberst d.R.

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 14.03.1942 als Major d.R.
Ehrenblattspange des Heeres am 19.11.1942
Anerkennungsurkunde des OB des Heeres am 20.07.1941
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Ehrenkreuz für Frontkämpfer am 03.10.1934
KVK II mit Schwertern
Ostmedaille am 21.09.1942

Beförderungen

1916 Kriegsfreiwilliger
1923 Leutnant
1928 Oberleutnant
1938 Hauptmann d.R.
1941 Major d.R.
1943 Oberstleutnant d.R.
1943 Oberst d.R.

Walter Lange trat 1916 als Kriegsfreiwilliger in das Heer ein, wo er mit dem I.R. 422 an den Kämpfen im Westen teilnahm. Nach dem Krieg wurde er in die Reichswehr übernommen und am 18. Dezember 1923 zum Leutnant befördert. 1929 schied er als Oberleutnant aus der Reichswehr aus. Er studierte Zahnmedizin und wurde ab 1934 nach seiner Promotion Facharzt. Ab 1936 nahm er wieder an Wehrübungen teil und wurde am 1. Juli 1938 zum Hauptmann d.R. befördert. Bei Kriegsbeginn wurde er wieder in die Armee einberufen, mit dem Landwehr-Infanterie-Regiment 162 nahm er am Polenfeldzug teil. Mitte Oktober 1939 kam er zum I.R. 43, ab Mai 1941 war er Kommandeur des II. Bataillons, mit dem er ab Juni 1941 in Rußland kämpfte. Ab September 1942 war er Kommandeur des G.R. 43, mit dem er sich besonders während der 1. und 2. Ladoga-Schlacht bewährte. Für seine Führungsleistungen bei den schweren Abwehrkämpfen am Ladogasee wurde er am 13. September 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Kurze Zeit später wurde er in die Führerreserve des OKH versetzt und am 8. Mai 1944 Kommandeur des G.R. 917. Am 30. Juli 1944 geriet er in französische Kriegsgefangenschaft.